

Sportler im Kreis sind verwundert

Beteiligung an Energiekosten unüblich

WETTER/ENNEPE-RUHR. Auch auf Kreisebene wurde die Kostenbeteiligung der Wetteraner Sportvereine an den Energiekosten der Sportstätten diskutiert. Das teilt der Stadtverband für Leibesübungen in Wetter mit. Bei der „ständigen Konferenz der Stadtsportverbandsvorsitzenden“ wurde besprochen, daß lediglich die Stadt Witten eine ähnliche Umlage von den Vereinen erhebt, allerdings diese dann „zum Wohl der Sporteinrichtungen“ zweckgebunden zur Verfügung steht und nicht zur Schließung allgemeiner Haushaltsdefizite verwandt wird. In allen weiteren EN-Städten (Sprockhövel, Schwelm, Breckerfeld, Gevelsberg, Herdecke, Hattingen und Ennepetal) wird aktuell auf eine solche Beteiligung verzichtet, in Schwelm haben Sportverwaltung und Stadtsportbund nach ausserdem Verwaltungsaufwand eine früher eingerichtete Vereinsbeteiligung wieder eingestellt.

Eigene Spar-Vorschläge

Diskutiert wurden auch Ansätze, wie sich die Sportvereine und ihre Dachorganisationen in die Reduzierung von Kosten einbringen können. Der Stadtverband für Leibesübungen in Wetter wird zum Beispiel die Energieberatung des Landessportbundes für Sportstätten aufgreifen, um einen nachhaltigeren Umgang mit kostenintensiver Energie anzuregen und voranzutreiben. Dazu das Vorstandsmitglied des Kreissportbundes



Sfl-Vorsitzender Mike Dieckmann. Foto: Hendel

Dirk Engelhard: „Es empfiehlt sich von Seiten der Kommunen, die mittelfristige Senkung der Energiekosten umzusetzen, und nicht kurzfristige Einspareffekte zu Lasten der Sportler und des ehrenamtlichen Engagement in den Vordergrund zu stellen. Erinnert sei hier auch an den Pakt des Sportes des Kreissportbundes Ennepe-Ruhr und auch des Landes Nordrhein-Westfalen, der das Staatsziel in der Landesverfassung, Sport durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern vorsieht.“

In Wetter an der Ruhr treffen sich am kommenden Montag, 10. November, die Vertreter der 35 Sportvereine (stellvertretend für ihre 10 000 organisierten Sportler) um gemeinsam zu besprechen, welche sinnvollerer Alternativen es zur Erhebung der Zwangsbeteiligung gibt (Vereinsheim des Ruderclub Mark, Am Obergraben, Beginn um 19.30 Uhr).